

Ab in den Urlaub!

Von KleinesKeisuke

Kapitel 4: Wahrheit oder Pflicht

Viele Gäste tummelten sich an den Tischen des Abendbüfetts.

Es gab einige Sorten Brot wie Kürbiskern, Vollkorn oder Sonnenkern. Käse, Wurst, gemischte Salate, Obst wie Äpfel, Weintrauben und Bananen. Und sogar Quarkspeisen und Götterspeise.

„Boa! Das sieht alles so irre lecker aus. Da weiß man gar nicht wo man zuerst zugreifen soll.“ Narutos Augen glänzten förmlich.

Kiba legte sich schon mal ein Stück verpackte Butter auf den Teller und zwei Scheiben Vollkornbrot.

Shikamaru, Kankuro und Sasuke überlegten auch noch was sie zuerst essen sollten.

Temari, Gaara, Sakura, Hinata und Tenten gingen nach ganz hinten durch, zu einem langen Tisch an dem genau 10 Stühle standen.

Als die Anderen kamen und sich setzten, gingen die Fünf sich etwas zu Essen holen.

Naruto fand es total schade, dass es keine Ramen gab. Er musste sich wohl oder übel mit dem zufrieden geben was da war. Er stand eigentlich überhaupt gar nicht auf Brot, Obst und Gemüse. Aber dieses Mal machte er mal eine Ausnahme.

Sakura, Tenten und Hinata hatten sich Reisbällchen genommen und ein kleines Kännchen Kräutertee.

Sasuke aß nur einen Apfel. Er hatte keinen großen Hunger und aß auch sonst nur selten zu Abend.

Kiba und Kankuro aßen Vollkornbrot mit Schinken und Käse. Allerdings machte sich Kankuro keine Butter drauf. Er mochte das Zeug überhaupt nicht. Genau wie Temari. Diese hatte sich ihren Teller mit dünnen Paprikastreifen, Kakifrüchten und Tomaten voll gehauen. Sie war kein großer Brotesser. Neben ihrem Teller stand noch eine kleine Schüssel mit süßer Quarkspeise.

Shikamaru aß einen Teller voll Reis mit süßsaurer Soße. Das einzige warme Gericht das es gab.

Gaara saß vor Kopf. Er hatte ebenfalls keinen großen Hunger. Drei Reisbällchen aß er. Sonst nichts. Er hatte sich zusätzlich noch ein Kännchen mit Kräutertee daneben gestellt.

~~*

„Das war echt lecker“, fand Tenten als sie alle unterwegs zurück auf ihre Zimmer waren.

Hinata nickte. „Ja sehr.“

Naruto fand es noch immer ziemlich ätzend, dass es keine Ramen gab. „Ja es war schon lecker, aber ich esse nun mal nicht gern Brot oder Gemüse. Ramen wären mir viel lieber“, protestierte er leicht schmollend.

„Ja. Das ist ja auch das Einzige das du von früh bis spät isst.“ Sakura schüttelte den Kopf.

„Gib dich mit Dem zufrieden was da ist. Extrawürste gibt es nicht“, machte Sasuke dem Blondem klar.

Naruto sah den Schwarzhaarigen von der Seite an. „Ja, ja, schon klar!“

Genervt von Sasuke`s klugen Sprüchen ging er voraus, die Treppe hoch.

„Naruto warte!“, rief Kiba und lief hinter ihm her.

„O man! Immer beleidigt. Typisch für ihn“, murrte Shikamaru.

„Tja. Das ist Naruto. Kann sich nicht zufrieden geben mit dem was er hat“, bedauerte Tenten.

~~*

21 Uhr...

Die Mädels lagen in ihren Betten. Sakura las ein paar Seiten des einen Buches das sie unbedingt endlich mal lesen wollte. Sie hatte ihr Bett an der Wand neben dem Bad.

Hinata und Tenten hatten es sich unter ihren Bettdecken gemütlich gemacht. Hinata hatte ihr Bett am Fenster und Tenten in der Mitte.

„Ich bin echt gespannt was uns über die drei Wochen hinweg so alles erwarten wird“, überlegte Tenten.

„Ja, ich auch“, wirkte Hinata mit.

Sakura ließ von ihrem Buch ab. „Also auf jeden Fall werden wir erstmal Shoppen gehen“, schlug sie vor. „Hinata braucht dringend Bikinis und ich will mir neue Flipflops kaufen.“

„Ich... finde es wirklich lieb von euch, dass ihr mir helfen wollt. Aber... das ist doch wirklich nicht nötig“, sagte Hinata bescheiden.

Tenten und Sakura sahen zu ihr.

„Hinata-chan, wir sind deine Freundinnen. Ist doch klar, dass wir dir helfen.“ Tenten lächelte.

Sakura klappte ihr Buch zu und legte es unters Bett. „So. Dann wäre das entschieden. Morgen nach dem Frühstück gehen wir ins Dorf und klappern jeden Laden nach schönen Bikinis für dich ab, Hinata-chan.“

Die Hyuuga schmunzelte. Es war wirklich sehr lieb von den Beiden, dass sie ihr helfen wollten.

~~*

Am nächsten Morgen setzten die drei Mädels ihr Vorhaben in die Tat um.

Um 10 Uhr gingen sie ins Dorf und klapperten Laden für Laden ab.

Es waren zwar gute Bikinis dabei die Hinata anprobierte, aber irgendwie war es nicht das Richtige.

Sakura hatte bereits schöne neue rote Flipflops gefunden die sie auch gleich anzog und damit durch die Straßen spazierte.

Es wurde 12 Uhr. Hinata hatte noch immer nicht das Richtige gefunden. Sie gab

langsam die Hoffnung auf. So viele Läden gab es nicht wo man Bademoden kaufen konnte.

Da rief Sakura plötzlich: „Hey! Seht mal da!“ Sie zeigte auf einen kleinen Laden der speziell nur auf Bademode spezialisiert war. Sie harkte sich bei Hinata ein. „Komm. Da gehen wir noch hin. Ich bin mir sicher da findest du was richtig Schönes.“ Sie war optimistisch und zog die Hyuuga mit sich.

Tenten lächelte und ging langsam hinter ihren Freundinnen her.

Da ertönte hinter ihr plötzlich eine bekannte Männerstimme: „Hey! Du bist also auch hier unterwegs!“

Die Brünette drehte sich um. Ihr Herz schlug wie wild als sie erkannte, das es Kankuro war der da auf sie zukam.

„Ha... hallo Kankuro-kun“, begrüßte sie ihn schüchtern. Keine Ahnung warum sie vor ihm schüchtern war. Dabei war sie sonst immer so taff und selbstbewusst.

„Ja ich... bin mit Hinata-chan und Sakura-chan unterwegs“, erklärte sie.

„Ach so“, sagte Kankuro und baute sich vor ihr auf. Er trug eine schwarze Jeans und ein weißes T-shirt. Die Hände hatte er sich in die Hosentaschen gesteckt.

„Und... was machst du hier?“, erkundigte Tenten sich bei dem Brünetten.

„Auf Temari warten. Sie wollte sich einen Bademantel kaufen“, erklärte er.

Tenten blickte leicht zur Seite. Dann hörte sie wie Kankuro fragte: „Und wie geht es deiner Nase?“

Sie sah ihn wieder an und legte sich die rechte Hand an ihre Nase. „Ach, halb so schlimm. Sie tut zwar noch ein bisschen weh, wenn ich dagegen fasse, aber das geht schon. Ich hab schon viel schlimmeres erlebt“, versicherte sie ihm.

Ein leichtes Lächeln umspielte Kankuros Lippen. „Ich glaube, dass haben wir alle.“

Tenten lächelte ebenfalls und nickte zustimmend.

Die Zwei sahen sich lange an, bis sie plötzlich durch eine Frauenstimme aus ihrer Gedankenwelt gerissen wurden, die erfreut rief: „Da bin ich wieder!“

Die Beiden schreckten hoch und sahen Temari auf sich zukommen.

„Hi Tenten!“, begrüßte die Blonde sie grinsend.

Sie stellte sich zu ihnen und hielt eine große weiße Tüte in der linken Hand.

„Dann hast du scheinbar gefunden wonach du gesucht hast“, stellte Kankuro fest.

Temari nickte zufrieden lächelnd. „Ja. Der Bademantel hier ist einfach perfekt.“

Tenten wandte sich an die Blonde: „Was willst du eigentlich damit? Für nen Bademantel ist es am Strand viel zu heiß.“

Temari sah sie an. „Ach was, ich brauche den doch nicht für den Strand. Der ist für die Massage im Hotel.“

Tenten zog die Augenbrauen hoch. „Massage? Ich wusste gar nicht, dass man sich da Massieren lassen kann.“

Temari lächelte. „Jetzt weißt du`s. Wenn du magst kannst du ja mitkommen. Das kann nicht schaden.“

„Na ja, warum eigentlich nicht“, überlegte Tenten. „Ich kann ja Hinata-chan und Sakura-chan fragen ob sie auch mitwollen.“

„Okay. Wenn ihr kommen wollt, ich bin um 15 Uhr in der Eingangshalle“, sagte Temari.

„Alles klar.“

Temari wandte ihr nun den Rücken zu. „Komm Kankuro, lass uns zurückgehen. Es ist schon halb 1 und ich will das Mittagessen nicht verpassen“, forderte sie ihren Bruder auf.

„Ja ich komme!“

Der Suna-nin sah noch einmal zu Tenten. „Also dann bis später“, sagte er lächelnd und lief nun hinter Temari her.

Die Brünette blickte ihm nach. Sie konnte sich nicht helfen. Er sah einfach zu gut aus. Viel besser als wenn er sich unter seinem schwarzen Kapuzenanzug versteckt und diese Bemalung im Gesicht hat.

~~*

Als die drei Frauen zurück ins Hotel kamen, war es 13 Uhr. Nur noch eine Stunde dann war das Mittagessen vorbei.

Die Drei beeilten sich, brachten ihre Sachen aufs Zimmer und gingen wieder runter ins Restaurant.

Es gab Reis mit verschiedenen Currysoßen. Eine Soße die kaum scharf war, mit jeder Menge Gemüse drin, mittelscharfe und richtig scharfe Soße. War ja klar, dass sich Naruto und Kiba das nicht gesehen ließen die richtig scharfe Soße zu nehmen. Am Ende brannten ihre Kehlen wie Feuer.

Viel Zeit zum Ausruhen blieb Sakura, Tenten und Hinata, nach dem Essen, nicht. Sie schnappten sich ihre Bademäntel und gingen runter in die Eingangshalle. Es war kurz vor 3. Temari wartete bereits auf sie.

„Hey! Da seit ihr ja.“

„Na klar. So was lassen wir uns doch nicht entgehen“, sagte Sakura grinsend.

„Na dann. Gehen wir“, schlug Temari vor.

Sakura, Tenten und Hinata begleiteten die Blonde in den hinteren Bereich des Hotels. In einer großen Halle stand ein Pool in dem man bequem seine Bahnen ziehen konnte. An dem gingen sie entlang bis nach hinten durch zu einer Tür. Dahinter lag ein Umkleideraum mit Schließfächern.

„Das ist hier ja wie in einem Schwimmbad“, stellte Tenten fest.

„Ja. Nur das uns hinter der Umkleide eine Massagepraxis erwartet“, erklärte Temari.

Die Vier zogen sich ihre Bikinis an.

Hinata hatte sich zwei neue Bikinis zugelegt. Einen schlichten weißen und einen lilafarbenen.

„Ich hatte gestern ganz vergessen zu fragen wie lange ihr Drei schon hier seit“, erkundigte sich Sakura bei Temari, während sie ihren Bademantel in eins der Schließfächer hing.

Die Blonde warf sich ihren neuen Bademantel über und antwortete: „Genau so wie ihr, seit gestern. Wir waren bloß schon früh am Morgen hier. Wir haben uns gleich überall umgesehen, deswegen weiß ich auch was es hier alles gibt.“

„Verstehe. Ich glaube wir hätten gestern doch zuerst einen Rundgang machen sollen“, bemerkte Sakura.

„Jetzt ist es doch eh egal“, sagte Tenten. „Dann machen wir das halt heute nach der Massage.“

„Genau“, fand auch Hinata.

Hinter der Umkleide lag, wie Temari sagte, eine Massagepraxis. Doch nicht krankheitsbedingt, sondern einfach zum Entspannen.

Vier junge Masseurinnen kümmerten sich um die Mädels. Sie legten sich auf Liegen und schon ging es los.

Tenten war extrem verspannt. Die Massage fühlte sich für sie fürchterlich an. Es tat

besonders an den Schultern weh.

Sakura, Hinata und Temari entspannen sich vollkommen. Es fühlte sich gut an von Kopf bis Fuß massiert zu werden.

Am Ende ging Tenten, sich die Schultern haltend, zurück in die Umkleide.

Sakura zog sich ihren Bademantel über und sah Tenten besorgt an. „Ist alles in Ordnung Tenten-chan?“

Diese schüttelte den Kopf. „Ich bin noch viel verspannter als vor der Massage. Meine Schultern ziehen fürchterlich“, beschwerte sie sich.

Temari band ihren Bademantel zu. „Das wird schon. Wir gehen hier alle zwei Tage hin, dann wirst du merken wie gut das irgendwann tut.“

„Du hast leicht Reden“, murrte Tenten und bewegte ihren Kopf nach links und rechts.

~~*

Es war 16:30 Uhr. Die Frauen kehrten in ihre Zimmer zurück und legten ihre Bademäntel ab.

„Und jetzt noch an den Strand“, schlug Sakura vor. „Die Anderen sind sicher auch alle da.“

„Naruto und Kiba ganz sicher“, meinte Tenten. „Die wollten eh nach dem Mittagessen dahin.“

„Na dann gehen wir mal“, fand Sakura.

Die Drei zogen sich ein Top, sowie kurze Hosen über ihre Bikinis und verließen dann das Hotel. Unterwegs zu den Dünen trafen sie auf Temari und Gaara. Dann gingen sie gemeinsam zum Strand.

Merkwürdigerweise versteckte Gaara seinen Oberkörper diesmal nicht unter einem T-shirt.

Sakura konnte so einen langen Blick auf seinen gut gebauten Body werfen und das änderte sich auch am Strand nicht.

Während Kankuro, Naruto, Kiba, Temari, Tenten und Hinata Beach Volleyball spielten, lag Sakura auf ihrem Badetuch und sonnte sich. Dabei fiel ihr Blick einmal öfter auf Gaara, der unter einem Sonnenschirm saß und den Spielenden zuschaute. Oft fragte sie sich wie ein Mann nur so verdammt gut aussehen konnte.

Doch das galt nicht nur für sie. Auch Tenten, die mit am Volleyball spielen war, warf dem Mittleren der Suna-Geschwister immer wieder einen Blick zu. Es war unglaublich, aber sie hatte sich wirklich in ihn verliebt. Dabei glaubte sie doch gar nicht an „Liebe auf den ersten Blick“. Und was war mit Neji? Sollte sie das, was ihn betraf, einfach vergessen und nur mit ihm befreundet sein? Und was ist mit Kankuro? Empfund er vielleicht auch etwas für sie?

In ihrem Kopf drehte sich alles.

Fast hätte sie wieder den Ball abbekommen, doch dieses Mal passte sie auf und schlug ihn rüber zum gegnerischen Team.

~~*

Nach dem Abendessen, um halb 8, machten es sich die Mädels in ihrem Zimmer gemütlich. Während der Fernseher leise lief, unterhielten sie sich und lachten amüsiert. Temari leistete ihnen Gesellschaft.

„Kommt, lasst uns Wahrheit oder Pflicht spielen“, schlug Sakura nun vor.

„Meinetwegen“, sagte Temari etwas mürrisch.

„Okay“, stimmten Hinata und Tenten zugleich zu.

Sakura begann. „Okay Temari-chan. Wahrheit oder Pflicht?“

Die Blondine überlegte. „Ich nehme Wahrheit.“

Die Medic-nin fackelte nicht lange. Sie grinste und fragte: „Bist du in Shikamaru verknallt?“

Temari zuckte. „Was? In diesen Faulenzer? Nie im Leben“, murrte sie.

„Du musst die Wahrheit sagen Temari.“ Tenten stupste ihr mit dem Ellbogen in die Seite. „Komm schon!“

Temari verschränkte eingeschnappt die Arme vor der Brust. „Nein bin ich nicht!“

Sakura schüttelte leicht den Kopf. „Gut, dann darfst du jetzt jemanden fragen Temari-chan.“

Die Blonde fasste sich wieder und blickte zu Hinata. „Wahrheit oder Pflicht Hinata?“

Die Hyuuga wurde leicht rot und antwortete kleinlich: „Wa... Wahrheit!“

„Okay ähm... ! Würdest du jemals mit Naruto ausgehen?“

Die Blauhaarige schreckte hoch. „Was? Ich... ich ähm... Na ja also... s... sicher würde ich das“, sie lief ganz rot an und stotterte stark. „Aber... ich traue mich nicht ihn... zu fragen.“ Sie tippte ihre Zeigefinger gegeneinander.

„Das musst du auch nicht.“ Sakura legte den linken Arm um ihre Schultern. „Das soll er mal von sich aus fragen. Schließlich ist er der Mann.“ Sie grinste amüsiert.

Hinata versuchte die Fassung zu behalten und lächelte zerknirscht.

„Du bist dran Hinata-chan“, sagte Tenten.

„Ähm...“ Die Hyuuga blickte in die kleine Runde und blieb bei Sakura haften.

„Wahrheit oder Pflicht... Sakura-chan?“

„Hmmm...!“ Die Rosahaarige überlegte. „Ich nehme mal Pflicht.“

Doch nach längerem Überlegen fiel Hinata einfach Nichts ein, dass Sakura tun könnte.

„Soll ich das für dich übernehmen?“, fragte Tenten die Hyuuga.

Diese nickte.

Die Brünette hatte sich auch schon was Gemeines ausgedacht. Sie grinste fies und brachte hervor: „Okay Sakura-chan. Geh rüber zu Gaara und küss ihn! Aber richtig. Nicht einfach ein kleines Küsschen.“

Sakura wurde knallrot. „Was? Das ist doch nicht dein Ernst!“

„Du hast Pflicht genommen, also musst du das jetzt auch durchziehen.“ Tenten wedelte mit dem rechten Zeigefinger.

Sakuras Herz schlug stark gegen ihren Brustkorb als sie sich schwermütig erhob und in Richtung Tür ging. „Ich hätte doch besser Wahrheit nehmen sollen“, dachte sie sich.

Sie machte die Tür auf und blickte zu ihren Freundinnen.

„Geh schon!“, forderte Tenten sie auf.

Sakura atmete durch und trat auf den Flur. Sie sah nach rechts und als sie dann auch nach links schaute, bemerkte sie, wie Gaara um die Ecke kam. Er war wohl grade auf dem Weg in sein Zimmer.

Sakura zuckte leicht.

Temari, Tenten und Hinata schauten hinaus und sahen ihn kommen.

„Das ist deine Chance. Schnapp ihn dir!“, forderte Tenten die Rosahaarige erneut auf.

Diese warf ihrer besten Freundin einen bösen Blick zu.

Tenten, Temari und Hinata schlossen die Tür als Sakura sich in Bewegung setzte, um Gaara entgegen zu gehen.

Hinata aktivierte ihr Byakugan, um zu beobachten was auf dem Flur vor sich ging.

Temari war gar nicht wohl dabei. Gaara hatte sich zwar sehr verändert, aber sie hatte

Angst wie er darauf reagieren würde, wenn Sakura ihn so überfällt.

Die Rosahaarige ging auf Gaara zu. Dieser hatte sie bereits wahrgenommen. Er machte keine Anstalten ihr auszuweichen.

Am Ende standen sich die Zwei gegenüber. Sie hatten sich beim Abendessen nicht gesehen, also begrüßte er sie mit einem leicht kühlen: „Guten Abend!“

Sakura legte sich ein Rotschimmer über die Nase. „Gu... guten Abend Gaara-kun!“

„Ist irgendwas?“, wollte er wissen.

Sie legte sich die rechte Hand auf die Brust. „Ich... ich ähm...“

Sie zögerte. Es war nicht fair ihn so zu überfallen, aber so war nun mal das Spiel und sie hoffe sehr, dass er ihr das nicht all zu übel nahm.

„Ach was soll` s!“, dachte sie sich.

Sie überwand sich, packte ihn mit der linken Hand am Nacken und drückte ihn zu sich runter. Er war immerhin einen Kopf größer als sie.

Dann drückte sie ihre Lippen auf seine.

Der Kazekage war total verpeilt. Er stand da und rührte sich keinen Millimeter.

„Und? Hat sie es getan?“, wollte Tenten aufgeregt von Hinata wissen, dessen Augen sich weiteten. Sie nickte. „J... ja! Hat sie.“

„Und Gaara?“, wollte Temari wissen.

Hinata schaute weiter.

Sakura war total gebannt von Gaaras weichen Lippen. Es fühlte sich wunderbar an.

Der Rotschopf löste sich aus seiner Anspannung. Er musste zugeben, dass es sich schön anfühlte. Noch nie in seinem Leben wurde er geküsst. Doch trotzdem war er nicht dumm. Sakura hatte ihn zwar ziemlich überrumpelt, aber letztendlich erwiderte er ihren Kuss und hielt sie an den Armen fest.

Als die Rosahaarige das spürte, begann ihr Herz gegen ihren Brustkorb zu donnern. So doll, dass es fast wehtat. Damit, dass er erwidern würde, hätte sie nie gerechnet. Rasch ließ sie von ihm ab.

„Tut... tut mir leid!“ Sie wich ein paar Schritte vor ihm zurück.

Verwirrt sah Gaara sie an. „Ist schon gut“, meinte er. Er wusste ja selbst nicht, warum er erwidert hatte.

Die Zwei sahen sich verunsichert an. Dann lief Sakura davon, ins Zimmer zurück.

Sie rannte rein und schmiss die Tür hinter sich zu. Ihr Atem ging schnell. Sie drückte sich gegen die Tür und starrte verstört drein.

Tenten ging zu ihr und lobte sie: „Das hast du gut gemacht. Ich bin stolz auf dich.“

Doch von der Medic-nin kam keine Antwort.

„Sakura-chan, ist alles okay?“ Hinata sah ihr an, dass sie völlig durcheinander war.

Erst jetzt fiel das auch Tenten auf. „Tut mir leid Sakura-chan. Ich hätte dich wohl doch was Anderes machen lassen sollen.“

Die Rosahaarige ging an den Beiden und an Temari vorbei. Sie legte sich ins Bett, zog sich die Decke über den Kopf und gab keinen Mucks mehr von sich.

„Na super! Ich glaube wir hätten das erst gar nicht anfangen sollen“, bemängelte Temari.

Kurz darauf verließ die Blonde das Zimmer und ging zu Ihrem rüber. Hinata hatte ja durch das Byakugan gesehen was da zwischen Gaara und Sakura auf dem Flur abging. Aber als sie gesehen hatte, dass Gaara den Kuss am Ende erwidert hatte, wurde sie stutzig. Er hätte sie doch ganz einfach von sich weg stoßen können. Sie verstand nicht,

warum er den Kuss erwidert hatte.

~~*

Es war halb 10 durch.

Tenten und Hinata machten sich Sorgen um Sakura.

Sie hatte sich unter ihrer Bettdecke versteckt und kam nicht mehr raus.

Egal wie oft die Zwei sie ansprachen, es kam keine Antwort.

„Temari hatte Recht. Wir hätten das Spiel erst gar nicht anfangen dürfen“, sagte Tenten. Sie machte sich Vorwürfe, dass sie Sakura regelrecht dazu gezwungen hatte Gaara so nah zu kommen.

„Mach dir keine Vorwürfe Tenten-chan.“ Hinata setzte sich zu ihr und legte eine Hand auf ihre Schulter.

„Aber es ist doch meine Schuld. Jetzt liegt sie da und redet nicht mehr mit mir.“ Tenten war den Tränen nah.

Hinata war verzweifelt. Sakura hatte sich völlig eingekringelt und sagte keinen Ton. Und Tenten war am Boden. Na das konnte ja noch heiter werden.

~~*

Gaara saß auf seinem Bett. Der Kuss eben brachte ihn völlig durcheinander. Es fühlte sich unglaublich an. Ein Gefühl, dass er noch nie erlebt hatte. Was sollte er nur tun? So tun als wäre nichts gewesen? Oder in der nächsten Zeit besser Abstand von Sakura halten?

Nein. Das würde nichts bringen. Schließlich liefen sie sich in den nächsten 19 Tagen auch noch über den Weg. Es musste eine andere Lösung geben.